



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Der Bär auf dem Försterball" von Peter Hacks

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Thema:

Hacks, Peter: „Der Bär auf dem Försterball“**Transparente Interpretation einer Kurzgeschichte für die Sek I**

TMD: 43491

**Kurzvorstellung
des Materials:**

- Die transparenten Interpretationen mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen wollen den Umgang mit Literatur erleichtern und helfen, diese richtig zu verstehen. Das Material liefert eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs, und der Wirkung des vorliegenden Textes. Am Anfang wird der Inhalt in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Eine Bezugnahme auf den Autor ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet und am Ende erfolgt ein Deutungsversuch.
- Eines Abends verkleidet sich der Bär als Jäger und macht sich volltrunken auf den Weg zum Försterball. Dort mischt er die Waidmänner so richtig auf und wird sogar für den Oberförster gehalten. Keiner der Anwesenden bemerkt, dass sie den Bären vor sich haben, bis dieser sich selbst indirekt als derjenige, den sie suchen, outet.
- „Der Bär auf dem Försterball“ beschreibt auf humorvolle Art und Weise, dass nicht immer alles so ist, wie es scheint. Hacks zieht mit viel Witz und Charme über das dörfliche Vereinsleben und die Jägerwelt her, indem er ihren Försterball durch einen Bären im Jägerkostüm durcheinanderbringt und den Waidmännern vor Augen führt, an welchen merkwürdigen Kulthandlungen sie festhalten. Doch weist der Autor auch darauf hin, dass es falsch ist, andere leichtfertig in eine Rolle zu stecken.

**Übersicht über die
Teile**

- Zusammenfassung
- Einstieg und sprachliche Besonderheiten
- Titel
- Das Ende
- Ein Deutungsversuch
- Ohne Primärtext!

**Information zum
Dokument**

Ca. 6 Seiten, Größe ca. 148 KByte

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice

Internet: <http://www.School-Scout.de>E-Mail: info@School-Scout.de

Innerhalb der Handlung überwiegen die Erzählanteile mit den wertenden Kommentaren des Erzählers („Sie riefen Hussa und Hallihallo und Halali, wovon das eine so viel bedeutet wie das andere, nämlich gar nichts, aber so ist das Jägerleben“) neben den direkt wiedergegebenen Dialogen, welche sich vorherrschend zwischen dem Bären und den Förstern abspielen. Dabei ist klar erkennbar, wer von den beteiligten Sprechern den dominierenden Part einnimmt: „„Warum finden wir ihn nicht?“, sagte der Bär, ‚er sitzt in seinem Loch, ihr Schafsköpfe.‘ [...] ‚Um Vergebung‘, sagten die Förster erschrocken. ‚Sie sind ein großartiger Oberförster.““

Anhand der wörtlichen Redeanteile wird deutlich, dass die Förster einen großen Respekt vor ihrem vermeintlichen Oberförster haben. Der Bär lässt es sich nicht nehmen, seine ‚Untergebenen‘ an der Nase herumzuführen und sie herumzukommandieren. So übt er einen großen Einfluss auf die Förster aus und scheint sie mit seinen Behauptungen gar zu manipulieren („Der Bär sagte: ‚Der Bär steckt nicht im Walde, und der Bär steckt nicht in seinem Loch; es bleibt nur eins, er steckt unter uns und hat sich als Förster verkleidet.‘ ‚Das muss es sein‘, riefen die Förster, und sie blickten einander misstrauisch und scheel an“).

Des Weiteren weist Hacks' Erzählung eine metaphorische Sprache auf, wenn es beispielsweise heißt, dass „die Menge, die der Bär [trinkt], [...] wie ein Schmelzwasser [ist], das die Brücken fortreißt.“

Aufgrund der bildhaften Gestaltung, den lehrhaft klingenden Einschüben des Erzählers und den instruktiven Tipps zum Bärenfang des vermeintlichen Oberförsters, trägt die vorliegende Kurzgeschichte ‚fabelhafte‘ Züge. Zwar lässt sie sich nicht im klassischen Sinne zur Textgattung der Fabel zählen, enthält aber durchaus wesentliche Merkmale dieser. „Der Bär auf dem Försterball“ gilt somit als kurze Erzählung mit modernen fabelhaften Elementen.

Textanalyse: Aufbau

Das vorliegende Werk lässt sich wie für eine Kurzgeschichte gattungstypisch in Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern. Diese klassische Dreiteilung erfolgt in Hacks' Werk insofern, als die Einleitung kurz gefasst ist und der Hauptteil und Schluss unmittelbar ineinander übergehen.

Die *Einleitung* beschreibt kurz und knapp, *um wen* („Der Bär“) und *was* („schwankte“) es geht und *wo* („durch den Wald“) und *wann* („es war übrigens Winter“) sich die Handlung abspielt. Sie beinhaltet folglich die wichtigsten W-Fragen (Wer?, Wo?, Wann?, Was?) und erfüllt ihre Funktion der Hinführung in die eigentliche Handlung in Form einer kurzen Vorstellung der Situation.

Der *Hauptteil* nimmt fast die gesamte Handlung ein. Zudem ist er so aufgebaut, dass Spannung erzeugt wird. Es passiert etwas und die Handlung spitzt sich zu, bis sie ihren Höhepunkt erreicht. Die zugehörige Spannungskurve steigt mit der Begegnung zwischen Bär und Förster zunächst langsam, während des gemeinsamen Feierns im Wirtshaus weiter und schließlich bis zum Spannungshöhepunkt an. Dieser entsteht als Folge der Aufforderung des scheinbaren Oberförsters, den Bären zu erschießen, und im Zusammenhang mit der Reaktion der Förster, den jüngsten unter ihnen als Bären zu verdächtigen.

Als der echte Bär die Anwesenden darüber aufklärt, wie sie denjenigen, den sie suchen, tatsächlich finden, begreifen die Protagonisten erst, dass es der von ihnen geglaubte Oberförster selbst ist, der einen Schwanz, Krallen und Tatzen hat.

An dieser Stelle setzt der Wendepunkt der Handlung ein: Die Bärenfrau tritt zur Tür herein und nimmt ihren Mann mit nach Hause, ehe der Bär etwas zu der Bemerkung der Förster sagen oder diese auf die Tatsache, den Bären endlich gefunden zu haben, reagieren können.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Der Bär auf dem Försterball" von Peter Hacks

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

